

Der Blick über den juristischen Tellerrand
Das Team der Universität Bayreuth gewinnt einen Preis beim 20th Vis Moot!



Glückliches Team nach der Preisverleihung: Cay Cornelius, Hannah Herden (Coach), Christina Breunig, Anna Gloßner, Gordon Kardos, Christina Möllnitz (Coach), Valerie Datzner (v.l.n.r.).

Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot ist einer der größten und internationalen juristischen Studentenwettbewerbe der Welt und dank der Unterstützung von RWalumni hatten sechs Bayreuther Studenten auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Der Vis Moot setzt sich zusammen aus einer schriftlichen und einer mündlichen Phase und wird mit den abschließenden Verhandlungen in Wien gekrönt.

Mit dem Abschluss des Moots freuen wir uns ganz besonders darüber, für unseren Beklagtenschriftsatz mit einer Ehrung ausgezeichnet worden zu sein. Die Arbeit von über sechs Monaten hat somit nicht nur für viele persönliche und fachliche Bereicherungen gesorgt, sondern wurde auch noch mit einem Preis belohnt! Die Universität Bayreuth hat damit gezeigt, dass sie auch auf internationalem Parkett bestehen kann und nicht hinter anderen deutschen Universitäten, die zu einem großen Teil mit einem sehr viel höheren Budget für die Teilnahme ausgestattet sind, zurücksteht.

Die schriftliche Phase begann mit der Aufgabe, zwei Schriftsätze zu je 35 Seiten anzufertigen, je einen auf Kläger- und einen auf Beklagtenseite. Dies war anfangs durchaus herausfordernd, denn der bisher im Studium erlernte Gutachtenstil musste nun durch einen Memorandenstil ersetzt werden. Zudem wurden die Schriftsätze auf Englisch verfasst und fachlich musste die Bereiche der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und des UN-Kaufrechts von Grund auf neu erlernt werden.

Der Besuch des Vis Days im Münchener Büro der Großkanzlei Shearman&Sterling anfang Oktober war für diese neuen Herausforderungen eine perfekte Vorbereitung und ein guter Startschuss in den Vis Moot. Neben Fachvorträgen in englischer Sprache haben wir bei strahlendem Sonnenschein auf der Dachterrasse der Kanzlei die ersten anderen Teams sowie erfahrene Schiedsrechtspraktiker kennengelernt.

Die Schriftsatzphase war im Folgenden gekennzeichnet von langen arbeitsreichen Nächten, viel Schokolade, intensiven Diskussionen, Teambuilding und guter Unterstützung vom Lehrstuhl für Verbraucherrecht, der neugegründeten Bayreuth Moot Court Association (BayMCA) sowie von ehemaligen Mooties des Vis und des DCFR Moots.

Nach der Abgabe des zweiten Schriftsatzes Mitte Januar begann die mündliche Phase und damit das Plädieren vor dem Schiedsgericht. Gleich zu Beginn wurden wir direkt durch eine Teilnahme an einem PreMoot ins kalte Wasser geschmissen. Dieser fand als Video-Konferenz mit einer kanadischen Großkanzlei in Toronto statt, sodass sich das Bayreuther Team von zu Hause aus auf internationalem Parkett gegen die Queen's University behaupten musste. Neben zahlreichen weiteren internen Pleadings, bei denen sich wissenschaftliche Mitarbeiter und ehemalige Mooties als Schiedsrichter zur Verfügung stellten, hatten wir dank der großzügigen Spende von RWalumni die tolle Möglichkeit, weitere Kanzleipleadings in München, Nürnberg und Frankfurt gegen andere deutsche Universitäten bestreiten zu können. Hier konnten wir unser Können vor Partnern und Associates unter Beweis stellen und bekamen individuelles Feedback. Weitere Höhepunkte waren zwei PreMoots, die durch ihre internationale Besetzung ein hohes Renommee genießen: die All Munich Rounds und der Düsseldorf PreMoot. Dort sind wir beispielsweise gegen Teams indischer, amerikanischer, kanadischer und französischer Universitäten angetreten.

Mitte März reisten wir schließlich nach Wien ab, um in vier mündlichen Verhandlungen unser Können zu beweisen. Es war uns eine Ehre, die Universität Bayreuth bei dem zwanzigsten Vis Moot zu vertreten. Es war für uns überwältigend, bei der Auftaktfeier im Wiener Konzerthaus tatsächlich die über 2000 Studenten von 296 Universitäten aus 67 Ländern zu erleben und ein Teil dieser renommierten internationalen Veranstaltung zu sein.

Somit lässt sich in den Worten des Initiator dieses Moot Courts, Eric Bergstens, nur noch sagen: „The Vis Moot Court is in the first place an educational experience“. Er steht für eine im Jurastudium einzigartige praxisnahe Ausbildung. Darum kann man die Teilnahme an dem Vis Moot jedem Studenten ans Herz legen!

Weitere Fotos und Informationen unter: www.vis.uni-bayreuth.de